

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Göttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 15.12.2024

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit, liebe Freunde. Mögen Sie heute verstehen, wie weit und lang und hoch und tief die Liebe Christi zu Ihnen ist, und mögen Sie diese Liebe persönlich erfahren. Danke, dass Sie hier sind. Sie sind geliebt!

BS: Amen, lassen Sie uns beten. Vater, wir danken dir, dass du mit deiner Gegenwart hier bist. Wir lieben dich, Gott. Wir sind dankbar für Jesus und wir sind dankbar für unser Leben. Wir beten in Christi Namen, Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

Bibellesung – Matthäus 2,10-11 - (Hannah Schuller)

Als Vorbereitung auf die Predigt hören Sie Verse aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 2. „Als sie den Stern sahen, kannte ihre Freude keine Grenzen. Sie betraten das Haus, wo sie das Kind mit seiner Mutter Maria fanden, fielen vor ihm nieder und ehrten es wie einen König. Dann packten sie ihre Schätze aus und beschenkten das Kind mit Gold, Weihrauch und Myrrhe.“ Amen.

Entzünden der Kerze der Freude – Tim & Ruth McCalmont

In den ersten beiden Wochen dieser Adventszeit haben wir die Kerzen der Hoffnung und des Friedens angezündet. An diesem dritten Adventssonntag zünden wir die Kerze der Freude an. Der Prophet Jesaja spricht: "Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie wird ihn Immanuel nennen, Gott-mit-uns." Diese Kerze ist rosa, sie ist einzigartig. Sie drückt die Freude aus, die Maria nach dem Besuch des Engels Gabriel empfand, der ihr ankündigte, dass sie ein besonderes Kind zur Welt bringen würde, das das Heil bringen und das Volk Gottes befreien würde. Diese Kerze erinnert auch an die Freude der Hirten auf dem Feld und an die Freude der Engel, die ihnen am Abendhimmel erschienen und sangen. Wenn wir diese Kerze anzünden, heißen wir das Licht der Freude Christi in jeder Situation der Sorge und des Kummers willkommen. Unsere Freude wächst mit der Vorfreude auf seine Geburt um dadurch die Sehnsucht, seine Liebe und seine Gegenwart in unserem Leben zu erfahren. Bitte schließen Sie sich mir an, wenn wir beten: Mit Freude preisen wir dich, Herr, dafür, dass du deine Verheißung des Heils in der Geburt deines Sohnes Jesus Christus erfüllt hast. In Erwartung seines heiligen Tages, Immanuel, versprechen wir, uns für das Wunder und die Herrlichkeit deiner nährenden Gegenwart zu öffnen. Im Namen Jesu, deines Sohnes und unseres Herrn, bitten wir dich. Amen.

Interview – Bobby Schuller (BS) und Zach Southall (ZS)

Zach Southall ist der Gründer von „Charity on Wheels“, einer gemeinnützigen Organisation hier in Orange County. Die Organisation will Obdachlosen in unserer Stadt helfen. Inspiriert durch seinen Glauben wollte Zach anderen Menschen helfen, also lieferte er Hilfsgüter an Bedürftige aus. Daraus entstand 2012 „Charity on Wheels“. Jetzt helfen sie Menschen, von der Straße wegzukommen und ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen.

BS: Hey Zach, wie geht es Ihnen?

ZS: Hallo, gut, und Ihnen?

BS: Gut, vielen Dank. Ich möchte mit Ihnen über die Krise sprechen, die besonders hier in Südkalifornien herrscht. Nicht nur hier in Orange County, sondern auch in Los Angeles und vielen anderen Orten, und Sie haben ein Herz für unsere obdachlosen Nachbarn. Erzählen Sie uns zunächst von Ihrem Glauben und wie Sie zu dem gekommen sind, was Sie heute tun.

ZS: Ich habe vor etwa zehn Jahren auf Gottes Weisung hin damit angefangen. An einem Samstagmorgen bin ich in mein Auto gestiegen und zu Walmart gefahren. Ich wusste nicht, was ich da machte. Ich wusste nur, dass ich helfen wollte, und ich hatte mir in den Kopf gesetzt, dass ich den Obdachlosen, diesen Kindern Gottes, helfen wollte; sie litten auf der Straße. Ich kaufte ein paar Fahrräder und Lebensmittel und fuhr durch die Gegend und jagte den Obdachlosen eine Heidenangst ein, denn zu diesem Zeitpunkt setzte sich niemand auf diese Weise ein. Also fuhr ich neben den Leuten her: „Hey, ich bin Zach. Wie geht es dir? Ich würde dir gerne helfen.“ Aber ich hatte wirklich keine Ahnung, was ich da tat. Nach circa einem Jahr wurde mir klar, dass es den Menschen nicht wirklich hilft, wenn ich ihnen einfach nur Sachen gebe. Ich wollte etwas bewirken, also machte ich mich auf den Weg, um zu lernen, was es wirklich braucht und was es wirklich bedeutet, jemanden zu retten, aus der Armut zu befreien und ihn wieder selbständig zu machen.

BS: Ich liebe das. Sie haben einmal gesagt, dass Sie nicht nur Almosen verteilen, sondern auch aufrichten wollen. Sie wollen den Menschen helfen, Arbeit zu finden. Sie wollen den Menschen helfen, eine Ausbildung zu machen, Lebenskompetenzen zu erlernen, sich als Mensch zu entwickeln, damit sie wieder auf eigenen Füßen stehen können. Erzählen Sie mir mehr darüber. Wie wichtig ist das für Ihre Arbeit?

ZS: Ganz genau. Ich denke, dass Obdachlose oft ihrer Würde beraubt werden; sie werden ignoriert, sie werden mit Füßen getreten. Der Beziehungskontext ist alles, wenn es darum geht, ein Leben zu verändern. Man muss sich also die Zeit nehmen, anzuhalten und mit jemandem zu reden und herauszufinden, wer er ist, was ihn an diesen Punkt gebracht hat, und dann eingreifen. Das ist das Wichtigste. Jeder kann ein Werkzeug für Gott sein, für Veränderung. Jeder kann etwas bewirken, aber man muss sich umsehen. Deshalb reise ich jetzt umher und ermutige die Kirchen, aktiv zu werden und zu versuchen, dort, wo sie sind, etwas zu bewirken. Es gibt eine Menge Kirchen, die das tun, meine mit eingeschlossen. Wir schicken Geld nach Afrika und Indien. Ich versuche, die Leute zu ermutigen: „Hey, da ist ein Mann auf der anderen Straßenseite, der euch braucht, der eure Hilfe braucht und der die Kirche braucht, und ihr seid wirklich gut darin. Ihr seid wirklich gut darin, Menschen zu lieben, und damit habt ihr schon die Hälfte geschafft.“ Der Rest ist ganz einfach.

BS: Es ist interessant, dass unsere Definition von Obdachlosen oft ziemlich eng gefasst ist. Wenn wir an einen Obdachlosen denken, denken wir an eine Person auf der Straße, und es gibt ja viele solcher Menschen. Aber viele Obdachlose, wahrscheinlich sogar die Mehrheit von ihnen, leben in Autos, und oft sieht man es ihnen nicht an, weil sie gut gekleidet sind oder in einem Motel wohnen. Viele Menschen befinden sich in solchen Situationen und wissen nicht, wie sie da wieder herauskommen sollen, und sind völlig überfordert. Die Finanzen, das Geld, Essen, man ist allein. Was können wir als Kirchen tun, wenn wir Freunde in unserer Gemeinde oder in unseren Schulen oder an unseren Arbeitsplätzen haben, oder wenn wir Menschen treffen? Was können wir tun, um zu helfen oder etwas zu bewirken?

ZS: Ich denke, alles beginnt damit, dass man sich bewusst bemüht, etwas zu tun, auch wenn es nur eine Kleinigkeit ist. Man muss nicht alle Antworten haben, aber man muss irgendwo anfangen. Wir ermutigen Kirchen, eine Gesundheits- und Hygienetaschen zusammenzustellen, die auch eine Tabelle mit Anlaufstellen für Menschen enthalten, die zum Beispiel Suchtprobleme haben. So haben sie eine Anlaufstelle für psychische Gesundheit, die sie anrufen oder wo sie hingehen können. Wir sind nur Bettler, die anderen Bettlern den Weg zum Wasser weisen, das ist alles. Ich denke, man kann das tun, das ist eine konkrete Hilfe, und es kann viel bewirken, wenn man einfach stehen bleibt und mit jemandem ein Gespräch führt. Für sie zu beten, ist natürlich sehr wichtig. Wenn man ihnen eine unserer Hilfstaschen weitergibt, kann man ihnen den Weg zum Wasser weisen.

BS: Ich denke, Konversation ist auch wichtig. In den meisten Starbucksfillialen gibt es mindestens einen Obdachlosen, und wenn man auf seinen Kaffee wartet und jemanden sieht, der ein wenig vom Glück verlassen aussieht, kann man ihn ja einfach fragen, wie sein Tag war. Fragen Sie, ob Sie für ihn beten können. Ich meine, das ist ein wichtiger Teil. Das ist etwas, das ich nicht erkannt habe.

ZS: Das ist ein sehr, wichtiger Teil. Ja, viele Leute sind daran gewöhnt, ihre Scheuklappen auf zu haben. Man ist auf dem Weg in sein Café, wie Sie sagten, und man versucht dabei, um jeden Preis Augenkontakt zu vermeiden. Aber noch einmal:

Sie ändern Ihre Denkweise dahingehend, indem Sie direkt auf die Person zugehen und sie grüßen und sich vorstellen. Das ist entwaffnend, und es verändert Dinge.

BS: Es gibt eine Sache, die ich auch gemacht habe, denn ich weiß, dass es vielen Leuten unangenehm ist, Geld an Leute mit Schildern zu verteilen. Ich habe Gutscheinkarten für einen Kaffee. Ich habe ein Päckchen mit Fünf- oder Zehn-Dollar-Karten bei mir und habe einen riesigen Stapel davon. Man kann auch Busfahrkarten bekommen, und die sind, wie ich weiß, eine tolle Sache.

ZS: Großartig! Das ist ein monumentaler Segen. Ich ermutige die Leute immer, wie ich schon sagte, wenn man sich einen Kaffee für sich selbst kauft - und wir benutzen Starbucks immer als Beispiel, aber es gibt ja noch viele andere – und reinkommt, sich dann vorstellt, und sagt: „Ich möchte mir einen Latte holen, möchten Sie auch etwas?“ Dann geht man wieder raus, es war nur dieses kleine bisschen Interaktion. Und dann, wer weiß, vielleicht sieht man ihn das nächste Mal, und dann das nächste Mal, und dann hat man vielleicht ein tieferes Gespräch, das irgendwo hinführt.

BS: In der Bibel steht, dass jeder, der den Armen gibt, Gott etwas leiht. Ich liebe diesen Bibelvers. Und was für eine tolle Botschaft. Was bedeutet das für Sie?

ZS: Ich glaube, es liegt eine Kraft darin, das zu tun, was Gott uns aufträgt, und er hat uns befohlen, uns um Witwen und Waisen zu kümmern. Oft sehen wir genau das auf der Straße: alleinstehende Mütter. Man sollte meinen, das würde einen ermüden, aber in diesem Fall ist es so, als ob man rennt und nicht müde wird. Es ist eine Superaufladung. Wenn Sie spüren wollen, wie der Heilige Geist etwas in Ihrem Leben bewegt, würde ich Sie ermutigen, den Armen zu dienen. Es gibt nichts Vergleichbares.

BS: Amen. Wir nehmen diese Ermutigung an. Zach Southall, vielen Dank für alles, was Sie tun. Wir lieben und schätzen Sie. Gott segne Sie.

ZS: Danke für die Einladung. Vielen Dank. Gott segne Sie alle.

Bekenntnis – Bobby Schuller

Egal, wer Sie sind, wir freuen uns, dass Sie hier sind. Dies ist eine Party, richtig? Und eine Feier zu Ehren des Herrn, und je mehr Leute da sind, desto besser.

Bitte stehen Sie auf. Wir werden unser Bekenntnis gemeinsam sprechen, wie wir es jede Woche tun. Halten Sie Ihre Hände so, um den Heiligen Geist zu empfangen. Wir bekennen gemeinsam:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen

und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!

Predigt Bobby Schuller – Advent: Freude ist unwiderstehlich!

Heute möchte ich über Erfolg sprechen, über die Art und Weise, wie die Welt Erfolg definiert, wie Gott Erfolg definiert und wie wir Erfolg definieren. Was bedeutet es, wenn Sie heute jemanden als erfolgreich bezeichnen? Hier ist eine Definition, was es bedeutet! Es bedeutet Geld zu haben, richtig? Es bedeutet, dass die Person irgendwie wohlhabend ist, richtig? Erfolg bedeutet, dass die Person Geld hat, aber das könnte eine Herausforderung sein, wenn es darum geht, echten Erfolg im Leben zu messen. Wir alle kennen die Ebenezer Scrooges von Charles Dickens dieser Welt, oder? Sie haben das Geld, aber keine Freude. Sie haben das Auto, aber sie fahren nirgendwo hin. Wir alle wissen, wie so etwas aussieht. Allerdings glauben wir gleichzeitig daran, dass wir in Gottes Reich leben, einem Reich des Überflusses, der Leistung, der Träume, der Kreativität, des Überfließens. Was also ist Erfolg? Hier ist ein anderer Weg: Status! Worum geht es beim höchsten Status? Ruhm, Ehre. Manche Menschen wollen unbedingt berühmt sein. Der verstorbene Matthew Perry betete, wie er in einem Interview sagte, zu Gott: Gott, bitte gib mir Ruhm. Und Gott gab ihn ihm. Und er sagt, das hat mein Leben zerstört. Traurig. Wie viele Berühmtheiten müssen wir noch sehen, wie viele Geschichten müssen wir noch von Menschen hören, die sagen, dass Ruhm ein bisschen so ist, wie Drogen zu nehmen. Wenn man den Ruhm hat, weiß man, dass er einen umbringt, aber man kann nicht mehr ohne ihn leben. Streben Sie nicht danach. Lassen Sie sich nicht davon einfangen. Aber wir glauben auch, dass Gott nicht will, dass wir ein Mauerblümchen sind, sondern dass wir in dieser Welt etwas bewirken. Gott will sicher nicht, dass Sie ein Fußabtreter sind.

Er möchte, dass Sie die Welt verändern. Er möchte, dass Sie einen positiven Einfluss auf Ihre Familie und auf Ihre Freunde haben. Daran glauben wir alle. Aber das wäre doch eine Frage des Status, oder? Was ist es also? Was ist Erfolg? Jesus hat erlebt, wie seine Jünger darüber diskutiert haben, wer der Größte wäre. Ich habe eine Antwort für euch, sagt er: Wenn Ihr wirklich der Allergrößte sein wollt, der Allergrößte, dann müsst Ihr allen dienen.“ Das ist ein direkter Hinweis, oder? Hierin liegt der Hinweis - gute Dinge werden zu wunderbaren Dingen, wenn sie an zweiter Stelle stehen. Zweiter Platz. Nicht an erster Stelle. Zweiter Platz bedeutet, dass du es vermissen wirst, aber du kannst auch ohne es auskommen, ohne den Status, ohne das Geld. Zweiter Platz bedeutet, dass Sie Jesus mehr wollen als jeden anderen Schatz in dieser Welt. Zweiter Platz bedeutet, dass du willst, dass Jesus bekannt wird, und du willst, dass sein Weg in der Welt bekannt wird, mehr als dass du bekannt wirst. Und das führt uns zu meinen heutigen Überlegungen. Ich möchte dies mit einer Geschichte anhand von fünf Königen vergleichen. Ein Märchen von fünf Königen. Es ist ein Bild von zwei Versionen des Erfolgs. Hier ist der König Nummer eins. Ein berühmter Mann aus dem Römischen Reich - Herodes, König der Juden. Es gibt nur ein Problem mit Herodes, dem König der Juden - er ist kein Jude. Ist das nicht interessant? Ja, er heiratet eine jüdische Prinzessin, eine Makkabäerprinzessin; später erwürgt er sie. Er lebt in Angst, er tötet drei seiner Söhne, er ermordet sie. Er tötet seinen Schwager. Einer der Gründe, warum die Sadduzäer zur Zeit Jesu so schrecklich und so pro-römisch erscheinen, ist, dass sie zu dieser Zeit Herodes nicht mochten, und so trieb Herodes alle mächtigen und sehr treuen Sadduzäer die im Tempel dienten, zusammen, und er ließ sie alle töten und durch pro-römische Sadduzäer ersetzen. Und er war paranoid und hungerte nach Macht. Er kam an die Macht, weil sein Vater, Antipater, Julius Cäsar in Ägypten bei der Belagerung von Alexandria gerettet hatte, und Julius Cäsar gab seinem Vater, Antipater, sehr viel Land und viele Titel. Herodes erbt das Land und den Titel, und Rom sagt, Herodes sei der König der Juden. Und jemand anderes - er ist kein Jude. Er sagt: 'Er ist ein Edomäer, das ist nah genug. Das wird sie nicht kümmern.' Er ist wirklich berühmt dafür, ein großer Baumeister zu sein. Wenn Sie nach Israel reisen, werden Sie viele Gebäude von ihm sehen. Das erste, das berühmteste, was er gebaut hat, war der Tempel. Unglaublich. Er hat den Tempel gebaut. Das zweite war eine berühmte Festung, die er benutzte, um Kleopatra, eine andere berühmte Herrscherin jener Zeit, davon abzuhalten, in den südlichen Teil Israels einzufallen. Sie heißt Masada. Wir waren einmal dort, vielleicht erinnern Sie sich. Zu Ehren seines Freundes Cäsar baute er diese wunderschöne Stadt namens Caesarea Maritime. Eine wunderschöne Stadt am Meer. Und was in dieser Geschichte am wichtigsten ist, er baute etwas, das nach ihm selbst „Herodian“ genannt wird. Ein Palast auf einem Hügel. Ein prächtiger Festungspalast. Heute ist er nicht mehr so schön, aber damals war er es, glauben Sie mir. Und dieser Ort, das Herodian, war nur drei Meilen von Bethlehem entfernt, und in der Tat konnte man Bethlehem, das damals ein sehr kleines Dorf war, sehen. In einer dunklen und mondlosen Nacht konnte man es genau sehen und direkt darauf hinunterblicken. Herodes, der König der Juden. Es wird erzählt, dass Herodes, als er starb, so sehr verachtet wurde, dass er auf dem Sterbebett lag und die beliebtesten Adligen des Landes zu sich bringen und sie einkerkern ließ. Es wurde angeordnet, dass sie alle hingerichtet werden sollten, wenn er starb, damit die Menschen weinen und nicht feiern würden. Und dann starb er und sie ließen alle Adligen frei, und alle feierten Herodes' Tod! König Nummer eins. Hier ist König Nummer zwei, drei und vier. Wir nennen sie die Weisen aus dem Morgenland. Bevor die Bibelkenner mir jetzt eine E-Mail schicken und sagt, dass es nicht wirklich drei Könige waren, sondern nur Tradition ist, ich weiß, aber es hilft meiner Predigt. Und es ist wichtig. Wir stellen uns die Heiligen Drei Könige als die drei Könige vor, weil sie drei Geschenke mitbrachten. Es war eigentlich eine Truppe, eine große Parade oder Gruppe von reisenden Zauberern oder Hexenmeistern. Das Wort "magi" ist der Ursprung des Wortes "Magie". Und genau so hätte man sie auch gesehen. Es sind seltsame Zauberer aus dem Orient, aus dem Fernen Osten, irgendwo aus dem Persischen Reich. Vielleicht aus Arabien, vielleicht aus Indien. Ich habe in der Vergangenheit eine Behauptung aufgestellt, für die ich heute keine Zeit habe, nämlich, dass sie tatsächlich Juden waren. Zur Zeit Jesu lebten in Babylonien, das damals zum persischen Reich gehörte, noch mehr Juden als in Israel selbst – durch das babylonische Exil. Und viele von ihnen pendelten zwischen Babylonien und Israel hin und her, so wie heute vielleicht jemand aus Russland oder New York nach Israel hin und her pendelt. Und so folgten diese Männer einem Stern, wie wir wissen, und sie kamen nach Jerusalem. Und als sie nach Jerusalem kamen, waren es nicht drei Männer auf Kamelen, sondern eine riesige Gruppe.

Es gab Soldaten, die sie beschützten, es gab Diener, die das Essen kochten, es gab vielleicht sogar ein paar Tiere, und man denke nur an eine große Parade. So etwas braucht man, wenn man Wochen oder Monate unterwegs ist, um eine Wüste zu durchqueren. Und sie ziehen in Jerusalem ein, niemand weiß, dass sie kommen, die Türen öffnen sich und stellen Sie sich die Szene mit Prinz Ali vor, der glücklich ist. Aus dem Märchen Aladdin. Sehr ähnlich. Alle stehen in den Straßen Schlange und fragen sich, was da los ist. Sie kommen durch, gehen zum Bürgermeister und sagen: "Wir sind einem Stern gefolgt, weil wir gehört haben, dass der König der Juden geboren wurde, und wir sind gekommen, um ihn anzubeten". Nun, wer ist der König der Juden? Wir haben es gerade gesagt. Herodes. Und wir können sagen, dass Herodes keine Konkurrenz mag. Er mag es nicht, wenn seine Macht bedroht wird. Diese Magier wissen es nicht, aber sie sind in tödlicher Gefahr. In großer, großer Gefahr. Als Herodes das hört, ist ganz Jerusalem in Aufruhr, und Herodes ist in Aufruhr, und er lädt sie ein, zum Herodian hinaufzukommen, zu dem Palast, das ich Ihnen gerade gezeigt habe. Sie sind also nur ein paar Meilen von Bethlehem entfernt, sie gehen ein paar Meilen südlich von Jerusalem zu Herodes, sie gehen hinauf in diesen Palast, sie erzählen ihm alles, und er sagt, wir wissen, wo dieser Messias geboren werden soll. Die Propheten sagen, er wird in Bethlehem geboren. Das ist der Ort, an dem der Messias geboren werden wird. Und er sagt: "Wenn ihr ihn findet, sagt mir bitte Bescheid, damit ich auch hingehen und ihn anbeten kann." Und sie sagen: Machen wir. Als sie ankommen, folgen sie weiter dem Stern. Sie finden das Haus, sie finden Jesus, und Sie können sich vorstellen, dass ein großes Fest stattfindet. Sie haben nicht nur viele wertvoller Gegenstände mitgebracht, die wir heute als sehr wertvoll ansehen würden, nicht nur das Gold, sondern auch Weihrauch und Myrrhe, alles sehr wertvoll. Aber in dieser Gegend des Nahen Ostens wurde tagelang gefeiert, gesungen und musiziert, und in Bethlehem gab es ein großes Fest. Und Herodes war nicht da, und ihm wurde auch später nicht gesagt, wo er das Jesuskind finden würde. Und was wir hier sehen, ist eine Geschichte von zwei Versionen des Erfolgs, denn wie Herodes können wir sagen, dass die Magier wahrscheinlich berühmt waren, sie waren sicherlich wohlhabend, sie waren erfolgreich und wohlhabend, aber sie standen unter Gottes Segen. Sie waren auf der Feier. Sie gaben und nahmen nicht. Sie fühlten sich nicht bedroht, sondern segneten diejenigen, die um sie herum waren. Und wir können ganz klar sagen, ich glaube, jeder hier, dass, obwohl wir nichts von irgendwelchen Gebäuden wissen, die sie gebaut haben, jeder die Heiligen Drei Könige mehr kennt als Herodes. Mehr Menschen sprechen über sie, mehr Menschen haben einen besseren Eindruck von ihnen, weil ihr Erfolg auf Gott zurückzuführen ist. Die Frage, die ich heute stellen möchte, lautet: Wie werden wir wie diese Weisen, wenn wir erfolgreich sein wollen, anstatt uns in einen verdorbenen, schrecklichen Menschen wie Herodes zu verwandeln? Und die Antwort ist einfach, und Sie werden diese Antwort wahrscheinlich vergessen, aber wenn Sie sich daran erinnern, wird sie Ihr Leben verändern, und sie lautet ganz einfach: Folgen Sie Gott. In allem, was Sie tun, folgen Sie Gott. Folgen Sie Gott. Erkennen Sie ihn auf all Ihren Wegen, und er wird Sie auf dem richtigen Weg führen. Genau das taten die Weisen, als sie dem Stern folgten. Sie folgten nicht nur einem Stern, sie folgten Gott. Der Stern war Gottes Wegweiser, der ihnen zeigte, wohin sie gehen sollten. Der Stern ist ein Symbol für Gottes Wegweisung für Sie. Es ist Gottes Traum für Sie. Es ist Gottes Ziel für Sie. Es ist Gottes nächste wunderbare Sache für Sie, und das erste, was er heute von Ihnen hören möchte, ist, dass Sie glauben, dass es einen Stern für Sie gibt, und so ist es auch. Gott sieht nicht Ihr Alter, Ihre Pannen, Ihre Fehler. Er kümmert sich nicht um Ihre mangelnde Qualifikation oder Ihr fehlendes Diplom. Er wählt Sie aus. Er hat einen Stern für Sie, und es ist sehr schwer, aus unserem Trott auszubrechen. Ich weiß das, ich habe das auch schon erlebt. Es ist schwer, wenn wir irgendwo festhängen. Es ist schwer, wenn wir nicht weiterkommen, dann aus dem Dreck und dem Schlamm herauszukommen und zu unserem Traum und unseren Zielen zurückzukehren, aber Gott hat einen Weg für Sie. Gott hat einen Stern für Sie. Sie brauchen nur nach oben zu schauen. Hier ist etwas, das jeder braucht, glaube ich. Jeder braucht einen Traum. Jeder braucht ein Ziel. Jeder braucht eine Vision für sein Leben. Und der Grund, warum wir diese Dinge brauchen, ist, dass es uns Gründe gibt. Sie geben uns Gründe, morgens aufzuwachen. Sie geben uns Gründe, zum Arzt zu gehen und die Behandlungen durchzuhalten. Sie geben uns Gründe, Gewicht zu verlieren. Sie geben uns Gründe, gesund zu werden. Sie geben uns Gründe zu beten. Sie geben uns Gründe, unseren Nächsten zu lieben. Wenn wir eine Vision und ein Ziel haben, haben wir einen größeren Grund als unseren Schmerz, als unsere Rückschläge und als unsere Schwierigkeiten. Haben Sie übrigens den fünften König erraten? Ich bin mir sicher, dass Sie ihn erraten haben – Sie gehen alle in die Kirche. Sie sollten seinen Namen kennen.

Sein Name ist Jesus Christus, König der Könige und Herr der Herren. Das ist König Nummer fünf, falls Sie sich das gefragt haben. Und das ist das Erste, was wir über den großen Traum in Gottes Reich wissen sollten. Erstens: Es geht um Jesus und seine Vision für Ihr Leben. Vielleicht ist das zu abstrakt für Sie. Vielleicht sind Sie sich nicht ganz sicher. Vielleicht sind Sie ein neuer Nachfolger Jesu. Sie sind noch nicht gläubig, aber Sie sind interessiert. Lassen Sie es mich für Sie weniger abstrakt machen. Woher weiß ich, ob mein Traum auch Gottes Traum ist? Hier ist ein Hinweis: Wenn Ihr Traum ungefähr so aussieht, ist er wahrscheinlich von Gott. Wenn Sie helfen und nicht schaden wollen. Wenn Sie geben und nicht nehmen wollen. Wenn Sie aufrichten und nicht niederreißen wollen. Wenn Ihr Traum existiert, um zu dienen und nicht um bedient zu werden. Und wussten Sie, dass die ultimative Formel für Erfolg darin besteht, anderen zu dienen. Es ist die Wirkung deines Dienstes. Das ist es, was ich Ihnen sagen möchte: Je größer die Wirkung Ihres Dienstes, desto heller Ihre Zukunft. Das Wort, auf das wir uns hier konzentrieren müssen, ist nicht "Dienst". Das Wort, auf das wir uns hier konzentrieren müssen, ist "Wirkung". Wir alle wollen anderen dienen, wir alle wollen anderen helfen, aber wenn Ihr Dienst eine Wirkung hat, wenn er ein Leben berührt, wenn er eine Meinung ändert, wenn er eine Person motiviert, wenn er ein Produkt oder eine Sache schafft, die wirklich einer anderen Person dient, dann wird Ihre Zukunft heller. Nummer zwei. Die erste Sache, wie bekommen wir einen Traum wie die drei Weisen? Erstens geht es um Jesus und seine Vision. Nummer zwei: Gottes Träume sind immer große Träume. Immer. Seine Träume sind immer groß. Warum besteht Gott auf großen Träumen? Der Grund ist, dass Sie wissen, dass er ein Teil davon war! Wenn Sie einen kleinen Traum haben und ihn verwirklichen, denken Sie, das ist das Ergebnis Ihrer harten Arbeit und Ihres Fleißes! Sie sind so schlau. Aber wenn Sie sich einen großen Traum aussuchen und ihn verwirklichen, dann treffen Sie die Menschen, die Sie auf dem Weg dorthin kennenlernen sollen, mit denen Sie aber nicht gerechnet haben. Alle Türen, die sich spontan geöffnet haben, als Sie sie gebraucht hast, all die Gelder oder Ressourcen, die genau in dem Moment kamen, als Sie sie gebraucht haben, um die Sache zu erledigen. Wenn man am Ende des Weges ankommt, stellt man fest: Jesus war daran beteiligt. Und was bewirkt das? Ich sage Ihnen, was es bewirkt - Sie können sehen, dass Sie nicht allein sind, liebe Freunde. Dass Gott Sie liebt. Dass Gott Ihnen zur Seite steht, um die Aufgabe zu bewältigen. Dass Gott Ihnen hilft, all das zu schaffen, wozu Sie berufen wurden. Und es hilft Ihnen zu sehen, wie Gott ist. Wie ist Gott? Er ist ein Gott des Sieges und nicht der Niederlage. Ein Gott des Lebens und nicht des Todes. Er ist ein Gott des Überflusses und nicht des Mangels. Dr. Schuller sagte: Stellen Sie sicher, dass Ihre Träume groß genug sind, damit Gott darin Platz hat. Das ist richtig. Das ist richtig. Ein kleiner Bonuspunkt zu dieser Idee - denken Sie daran, dass große und kleine Träume den gleichen Aufwand erfordern. Das tun sie wirklich. Ich war Pastor einer kleinen Kirche und ich war Pastor einer großen Kirche, und ich kann Ihnen sagen, dass beide den gleichen Aufwand erfordern. Es ist sehr seltsam. Ich möchte sogar behaupten, dass es schwieriger ist, eine kleine Gemeinde zu leiten als eine große Gemeinde. Als ich Pastor einer kleinen Gemeinde war, habe ich mich um die Buchhaltung und um die Website gekümmert. Ich habe mich um die Hochzeiten und Beerdigungen gekümmert, ich habe alle Krankenbesuche übernommen, ich habe jeden Anruf beantwortet. Ich musste dafür sorgen, dass die Miete bezahlt wurde, ich musste dafür sorgen, dass Geld auf dem Konto war, und ich wurde nicht bezahlt. Und dann habe ich die Hochzeit der Cousine zweiten Grades von jemandem nicht ausgerichtet, weil ich so sehr mit der Website beschäftigt war, dass sie sagten: "Er ist faul." Ja. Darf ich Ihnen sagen, dass es mehr Arbeit war, einen kleinen Traum zu haben als einen großen Traum? Ja, das stimmt. Ein großer Traum zwingt Sie zu Folgendem. Er zwingt Sie, ein großes Team zu gründen. Einen großen Traum kann man nicht allein verwirklichen. Sie brauchen ein großes Team oder eine große Verwaltung. Sie brauchen etwas Größeres. Derjenige, der eine Pizzeria eröffnet, und derjenige, der eine Aktiengesellschaft gründet, werden beide genauso hart arbeiten wie der andere, aber am Ende der Reise werden sie sehr unterschiedliche Ergebnisse erzielen. Wer von Ihnen weiß, dass die Eröffnung und Führung einer Pizzeria sehr harte Arbeit ist und nicht sehr gut bezahlt wird? Und genau das ist mein Punkt. Die großen Träume erfordern genauso viel Aufwand wie die kleinen Träume. Der Unterschied ist, dass man für die Verwirklichung seines großen Traums ein großes Team braucht. Das klingt doch gut! Ist das nicht großartig? Ich bin ein Schuller. Große Träume brauchen große Teams. Und übrigens, ein großes Team ist nicht nur eine Zahl, es bedeutet große Menschen in Ihrem Team. Wenn Sie ein Team voller großer Menschen haben, wird alles besser.

Und das bringt mich zu meinem dritten Punkt: Wie können Sie diese großen Träume verwirklichen? Wir müssen uns mit großen Träumern umgeben. Sie müssen folgendes tun. Ich fuhr durch Hesperia, und ich wusste überhaupt nichts über diese Kirche dort, aber der Name der Kirche gefiel mir. Der Name der Kirche war „Oase des Glaubens“. Was für ein toller Name. Sie wissen, dass diese Pastoren in eine Kirche gegangen sind und gesagt haben, wir wollen Menschen um uns haben, die Glauben haben! Wir wollen nicht mit einem Haufen schläfriger religiöser Menschen zusammen sein, die keine Träume oder Ziele haben. Wir wollen an ein größeres Leben für uns selbst glauben. Wir gründen eine Kirche und nennen sie "Oase des Glaubens". Ich weiß nicht, ob das stimmt. Aber vielleicht ist das ja wahr. Das ist interessant, nicht wahr? Ich erinnere mich, dass ich zu einer Zeit in meinem Leben Freunde um mich hatte, die ich liebte und immer noch liebe, aber ich erinnere mich, dass es eine Zeit gab, in der es sich anfühlte, als könne man mit ihnen nichts erreichen. Ich erinnere mich zum Beispiel daran, dass ich ein neues Auto bekam. Keine große Sache. Und sie kamen zu mir nach Hause und sagten: "Oh, du hast ein neues Auto." Und ich ertappte mich dabei, wie ich mir einen Haufen Ausreden und Gründe ausdachte, warum ich ein neues Auto gekauft hatte, und dass ich ein gutes Geschäft gemacht hatte, und dass ich es wahrscheinlich nicht hätte kaufen sollen, und solche Sachen. Und diese Freunde verließen mich, und später dachte ich, ich brauche neue Freunde. Ich brauche neue Freunde, die mich ermutigen, meine Träume zu verwirklichen, und die mir kein schlechtes Gewissen einreden, weil ich so etwas Dummes wie ein neues Auto gekauft habe. Es ist doch nicht ihre Schuld, oder? Das ist die Art von Leben, die Gott für mich vorgesehen hat. Ich erinnere mich, dass meine Schiegermutter Martine mir dasselbe sagte. Sie sagte: „Als wir jünger waren und in dieser Kirche waren, sprach die Kirche die ganze Zeit darüber, dass Leute, die viel hatten, stolz waren. Sie waren Stolz auf das, was sie hatten. Aber mir wurde klar, dass wir stolz auf das waren, was wir nicht hatten. Wir waren stolz auf unsere Armut, wir waren stolz auf unseren Mangel; wir waren stolz auf unser Urteil. Und sie erkannte, dass sich das ändern musste.“ Noch einmal: Wir verurteilen niemanden, aber wir wissen, dass die Menschen, mit denen Sie zusammen sind, Ihren Glauben beeinflussen werden. Sie wirken sich auf Ihre Leistungen aus, sie beeinflussen Ihre Denkweise. Wir wollen mit großen Träumern zusammen sein. Wir wollen positive Menschen um uns haben. Wir wollen mit Menschen zusammen sein, die voller Glauben und Visionen sind. Wir wollen mit Menschen zu tun haben, die sagen: "Alles ist möglich". Eine Sache, die wir über die Weisen sagen können, ist, dass sie nicht allein waren. Herodes war allein, und immer, wenn ihm jemand zu nahe kam, tötete er ihn. Die Weisen waren nicht allein. Und ich glaube nicht, dass die Durchquerung von 2.000 Kilometern Wüste im ersten Jahrhundert eine einfache Sache war. Es muss Tage gegeben haben, an denen ihnen heiß war, sie Durst hatten, nach Hause wollten oder sie sagten sich: „Das ist doch blöd, warum folgen wir einem blöden Stern? Wer ist dieser Typ noch mal?“ Ich bin sicher, das ist passiert. Aber Balthasar oder einer der drei Könige sagte: „Nein, wir gehen weiter.“ Wenn Sie einen Traum bauen, bauen Sie ein Team auf. Und Sie müssen erkennen, dass die Menschen um Sie herum Ihnen helfen werden, schwierige Zeiten zu überstehen, und Sie werden schwierige Zeiten erleben. Jesus sagt uns ganz klar: Ein Sturm kommt immer. Wer damit nicht rechnet, ist naiv. Wie können wir uns also auf einen Sturm vorbereiten? Warum sollen wir unser Leben auf einen anderen Felsen bauen, als der Lehre Jesu zu folgen? Wir umgeben uns mit der Art von Menschen, die uns helfen werden, diese schwierigen Zeiten zu überstehen. Und ich glaube, diese Art von Menschen finden Sie in dieser Kirche, und ich heiße Sie bei Hour of Power willkommen. Wir sind froh, dass Sie hier sind. Ein berühmter Trainer sagte einmal, dass man nicht im Spiel, sondern bei der Spielerauswahl gewinnt. Das ist so wichtig. Ihr Team ist so wichtig. Es ist so wichtig, wen Sie in Ihrem Team haben. Sie brauchen Menschen, die schlauer sind als Sie, Sie brauchen Menschen, die größere Träume haben als Sie, Sie brauchen Menschen, die Sie herausfordern und nicht runterziehen, Menschen, die Sie aufbauen und ermutigen und Sie durch schwierige Zeiten tragen. Mein Großvater hatte ein tolles Team. Wussten Sie das? Ich glaube, es war... ich wünschte, Jim Dawson wäre im letzten Gottesdienst hier gewesen, denn ich glaube, es war John Crean, und jetzt kann er es mir bestätigen. Die erste Million Dollar, die für die Crystal Cathedral gespendet wurde, kamen von John und Linda Crean? Das waren sie, okay. John Crean gibt also meinem Großvater eine Million Dollar für die Vision, das zu bauen, was viele für das wichtigste Kirchengebäude in Amerika halten: zehntausend Fenster, eine Crystal Cathedral, eine ungläubliche Vision. Und er versucht, Geld aufzutreiben, um diese Kirche zu bauen. Er will sich kein Geld leihen, er will es bar bezahlen. Er kann das Geld nicht aufbringen. Er hat seine Million Dollar, aber niemand sonst scheint etwas geben zu wollen.

Schließlich wird ihm klar, dass der Traum vorbei ist. Er ruft John Crean an und sagt: "Mr. Crean, es tut mir so leid, ich muss Ihnen Ihre Million Dollar zurückschicken. Und John Crean sagt: "Wie meinen Sie das?" Er sagt: "Niemand glaubt daran, niemand gibt etwas dazu. Und John Crean sagt: "Mit einer Million Dollar können Sie doch sicher etwas anfangen. Und Dr. Schuller sagt: "Was meinen Sie? Und er fragt: "Können Sie mit einer Million Dollar etwas anfangen?" Dr. Schuller antwortet: „Ich nehme an, ich kann ein Loch graben. Mr. Crean sagt: "Dann grab ein Loch! Grab ein Millionen-Dollar-Loch.“ Mein Opa gräbt ein Loch, ein Millionen-Dollar-Loch, und alle Reporter kommen, die Kameras, die Zeitungen: "Dr. Schuller baut ein Gebäude mit zehntausend Gläsern", und die Leute beginnen zu spenden. Die Leute sagen: Wow, er macht es wirklich. Die Kräne sind draußen. Die Bagger baggern, und es ist passiert. Können Sie sich vorstellen, dass er so kurz davor war, aufzugeben? Die Sache, die ihm durchgeholfen hat, war ein Mann. Ein Mann, der sagte: "Graben Sie ein Loch". Ein Mann. Das ist die Bedeutung der Menschen in Ihrem Leben. Umgeben Sie sich mit Träumern, erfolgreichen Menschen, Menschen, die Sie aufrichten und nicht niederreißen. Man gerät in eine Gemeinschaft wie in Australien und ich liebe die Australier. Ich sage nicht, dass alle Australier so sind, aber in Australien gibt es folgendes Sprichwort: „Eine Mohnblume, die sich von den anderen abhebt, wird abgeschnitten!“ Es gibt solche Menschen in den USA, die so sind. Man sollte sich nicht mit solchen Menschen abgeben. Halten Sie sich einfach von solchen Menschen fern. Halten Sie sich in der Nähe von Menschen auf, die sagen: „Komm, Mohnblume, wachse höher. Wachse höher. Werde größer. Du kannst es schaffen. Ich glaube an dich.“ Das ist es, was Gott sieht, wenn er Sie sieht. Er ist Ihr Vater und er liebt Sie. Er versucht nicht, Sie zu vernichten, sondern Sie aufzurichten. Er versucht nicht, Sie zu verurteilen, sondern Sie zu ermutigen. Er möchte, dass Sie sehen, was Sie alles sein können und was der Glaube in Ihrem Leben bewirken kann. Nummer vier - wenn Ihr Traum klar wird, wird er zu einem Ziel, und Sie sind einem ganz neuen Leben einen Schritt näher gekommen. Es ist interessant, wenn man darüber nachdenkt, was die Weisen taten, und was sagten sie? Sie sagten, wir folgen einem Stern. Das ist doch ganz klar. Ich habe mich gefragt, ob sie überhaupt wussten, dass sie nach Israel gehen würden. Das war einfach die Richtung, in die der Stern ging, oder? Sie sagten: "Oh, er geht in diese Richtung. Los geht's. Da geht der Stern, wir müssen ihm folgen, richtig? Hier ist der Stern. Und dann sagen sie: "Oh, oh, er geht in diese Richtung, Zeit zu gehen, los geht's. Es ist Zeit zu gehen.“ Denken Sie daran, wenn klar war, was Sie tun sollten und was Sie erreichen sollten, wie viel einfacher die Dinge wurden, egal welche Aufgabe Sie hatten. Abstrakt ist nicht gut. Für eine kurze Zeit ist das in Ordnung, aber wenn Sie wirklich etwas erreichen wollen, dann machen Sie es klar. Ein Ziel in Ihrem Leben ist wie die Hände am Lenkrad Ihres Autos. Es spielt keine Rolle, wie gut das Auto eingestellt ist, egal, ob Sie einen BMW oder ein anderes tolles Auto fahren, wenn Sie die Hände vom Lenkrad nehmen, werden Sie einen Unfall bauen. Haben Sie ein Ziel in Ihrem Leben. Machen Sie es klar. Je klarer, desto besser. Und Nummer fünf - das ist die letzte - die Weisen hatten etwas zu geben. Sie hatten einen echten Schatz. Sie waren nicht nur da, um anzubeten, sie waren da, um etwas zu geben. Sie hatten etwas, das sie der Welt geben konnten. Sie sagen: „Ich habe nichts.“ Besorgen Sie sich etwas. Holen Sie den Schatz in Ihnen. Entdecken Sie den Schatz in Ihnen. Verbringen Sie jeden Tag ein wenig Zeit damit, als Mensch zu wachsen. Das ist eines der wichtigsten Dinge, die Sie tun können. Sie können anderen Menschen dienen, aber wenn Sie sich nicht selbst aufbauen, wenn Sie keine Bücher lesen, keine Podcasts hören, keine Zeit im Gebet verbringen, sich nicht so entwickeln, wie Sie wissen, dass Sie sich entwickeln sollen, wird Ihr Leben nicht besser werden. Das Leben wird nicht besser, wenn Sie anderen die Schuld geben. Das Leben wird nicht besser, wenn Sie unsere politischen Parteien, unsere Regierung, unsere Führer, unsere Schulen, unseren Chef, unsere Arbeit, unseren Ehepartner oder unsere Familie beschuldigen, das Leben wird nicht besser, wenn es denen besser geht. Das Leben wird besser, wenn es Ihnen besser geht. Das Leben wird besser, wenn Sie besser werden. Und das geschieht, wenn Sie sich selbst weiterentwickeln. In der Kirche nennen wir das "Jüngerschaft". Entwickeln Sie sich jeden Tag weiter. Nehmen Sie sich jeden Tag zwanzig Minuten, eine Stunde oder wieviel Zeit auch immer, um diesen Schatz in sich zu heben. Paulus sagt, wir haben diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit wir zeigen können, dass die Kraft nicht von uns, sondern von Gott kommt. Deshalb entwickeln wir die Kraft in uns. Sie zeigt der Welt, was Gott in einem ganz normalen Menschen wie Ihnen und mir tun kann. Übrigens, so sehr ich auch von großen Zielen spreche, haben Sie keine Angst davor, auch kleine Ziele zu haben. Haben Sie winzige Ziele und riesige Ziele, nur keine mittleren Ziele. Ist das klar? Mittlere Ziele sind das Schlimmste. Riesige Ziele und kleine Ziele. Warum kleine Ziele?

Sie haben sich vorgenommen, mehr Zahnseide zu benutzen. Konkretisieren Sie das Ziel in drei Zähne mit Zahnseide. Wenn Sie drei Zähne mit Zahnseide reinigen, und wenn Sie vier schaffen, sind Sie was? Ein Überflieger! Ja! Wahnsinn! Kleine Ziele sind wichtig, weil sie uns in Bewegung bringen. Sie bringen uns dazu, etwas zu tun, anstatt bequem zu bleiben. Deshalb gibt es ein Zauberwort, das wir Momentum nennen. Momentum. Deshalb haben Sie winzige Ziele, die mit Ihren riesigen Zielen einhergehen. Sie bringen dadurch ein wenig Schwung in die Sache. Schwung ist wie ein Zug. Er ist schwer in Gang zu setzen und schwer zu stoppen. Halten Sie den Zug in Gang, schneller, schneller, mehr Leistung, los, los, los. Sie können es schaffen. Gott hat bei dieser Predigt an Sie gedacht. Und wenn Sie sie noch einmal hören wollen, können Sie auf YouTube gehen und sie sich noch einmal anschauen. Gott wollte, dass Sie diese Predigt hören. Das bedeutet, dass Gott immer noch einen Traum für Sie hat. Gott hat einen Stern für Sie. Gott hat eine Vision für Sie, wenn Sie nur nach oben schauen. Die Vision ist da und wartet auf Sie. Schließlich können die Dinge in unserem Leben keinen zweiten Platz einnehmen, wenn Gott nicht an erster Stelle steht. Ich möchte Sie heute ermutigen, zu Gott nach Hause zu kommen. Heute ist ein wunderbarer Tag, um Christ zu werden. Viele von uns denken, oh, vielleicht irgendwann einmal, ich mag Gott, ich mag dies und das. Ich möchte Sie ermutigen, liebe Freunde, einen Sprung zu wagen. Springen Sie in Gottes Reich. Vertrauen Sie Ihm Ihr Leben an. Leben Sie ein Leben in Frieden mit Gott. Wir alle haben in unserem Leben Fehler gemacht. Wir brauchen Vergebung. Wir brauchen einen Neuanfang. Gott bietet uns das an, weil Jesus Christus am Kreuz für uns gestorben und drei Tage später von den Toten auferstanden ist. Wenn Sie auf ihn vertrauen und an ihn glauben, werden Sie gerettet. Und ich möchte Sie ermutigen, das heute zu tun, bevor Sie gehen. Sie können es einfach in Ihrem Herzen sagen. Laden Sie Jesus Christus in Ihr Herz ein. Und wenn Sie das tun, dann melden Sie sich bitte bei Hour of Power. Lassen Sie uns beten: Wir lieben dich, Vater, und wir danken dir für deinen Heiligen Geist und deine Gegenwart. Danke, dass du uns große Träume und Ziele gibst. Wir lieben dich und bitten dich, dass dein Heiliger Geist heute in unseren Herzen und Köpfen ist. Vater, wir lieben dich und wir danken dir und in Jesu Namen beten wir, das ganze Volk Gottes sagt: Amen.

Segen - Bobby Schuller

Amen. Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.